

Neue Funktionen der inLab-Software 16.0

Claudia Wittig

Wer im zahntechnischen Labor digital arbeitet, kommt ohne CAD- und CAM-Software nicht aus. Mit den aktuellen Softwareupdates inLab CAD SW 16.0 und inLab CAM SW 16.0 bietet Dentsply Sirona dem Labor eine Reihe neuer Funktionen und erschließt darüber hinaus zusätzliche Indikationen für die computergestützte Fertigung.

So wurde das inLab-Modul „Herausnehmbarer Zahnersatz“ mit der Version 16.0 um das Plug-In inLab SW Splint erweitert. Es bietet dem Labor die Möglichkeit, Bisschienen herzustellen. Auf Basis der eingescannten Modelldaten liefert die Software einen Designvorschlag, der bei Bedarf modifiziert werden kann. Anschließend können die Designdaten im STL-Format zur Fertigung an eine Fräseinheit oder einen 3-D-Drucker übergeben werden. Ebenfalls über das Modul „Herausnehmbarer Zahnersatz“ lassen sich jetzt zudem individuelle Abformlöffel für Implantat- oder Funktionsabformungen realisieren. Die Vorgehensweise verläuft weitestgehend ähnlich wie bei der Bisschiene.

Auf dem Gebiet der Implantatprothetik bietet sich inLab-Anwendern mit der Software 16.0 erstmals die Möglichkeit, einteilige individuelle Abutments aus Titan zu fertigen. Nachdem das Modell eingescannt und einige Parameter eingegeben wurden (z. B. Schulterbreite des Abutments, Druck auf Gingiva, Implantatlänge), schlägt die Software ein Abut-

mentdesign vor, das sich anschließend dem Patientenfall entsprechend individualisieren lässt. Das finale Design kann an die Fertigungseinheit inLab MC X5 übergeben werden, wo das gewünschte Abutment aus PreFace®-Titan-Rohlingen von Medentika mit vorgefertigter Anschlussgeometrie gefräst wird. Um dieses Verfahren nutzen zu können, benötigen Anwender der inLab MC X5 neben dem aktuellen inLab SW 16.0 Update das neue „Starter Kit Preface Abutments Medentika“. Es umfasst unter anderem einen speziell entwickelten Preform-Halter, neue Titanfräser (Bur 2.0 Metal und Bur 1.0 Metal) und ein zugehöriges Werkzeugmagazin, zusätzliche Tanks und Filter für die inLab MC X5 sowie einen neuen Kühlschmierstoffzusatz (DentaLub).

Ebenfalls den Bereich der Implantatprothetik betrifft eine Erweiterung des Implantologie-Moduls. Sie ermöglicht das Konstruieren von direkt verschraubten Brücken und Stegen auf Implantatniveau für nahezu alle gängigen Implantatsysteme. Entweder wird nur der Scan im eigenen Labor durchgeführt und die anschließende Konstruktion und Fertigung an den CAD/CAM-Dienstleister ATLANTIS übertragen oder man konstruiert selbst mit der inLab-CAD-Software und sendet die Restaurationsdaten beispielsweise an die Zentralfertigung infiniDent von Dentsply Sirona. So erschließen sich dem Labor neue Fertigungswege, mit denen sich

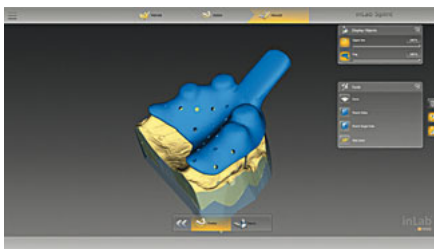
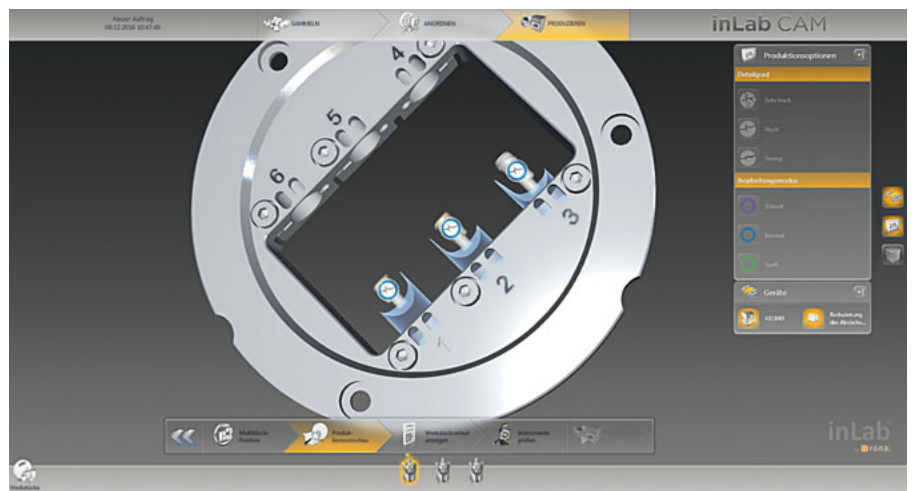


Abb. 1 Das Plug-in inLab SW Splint ermöglicht neben dem Design von Schienen auch die Konstruktion von individuellen Abformlöffeln.

Abb. 2 Neue Indikation: Herstellung einteiliger individueller Titan-Abutments mit der inLab MC X5.



all rights reserved

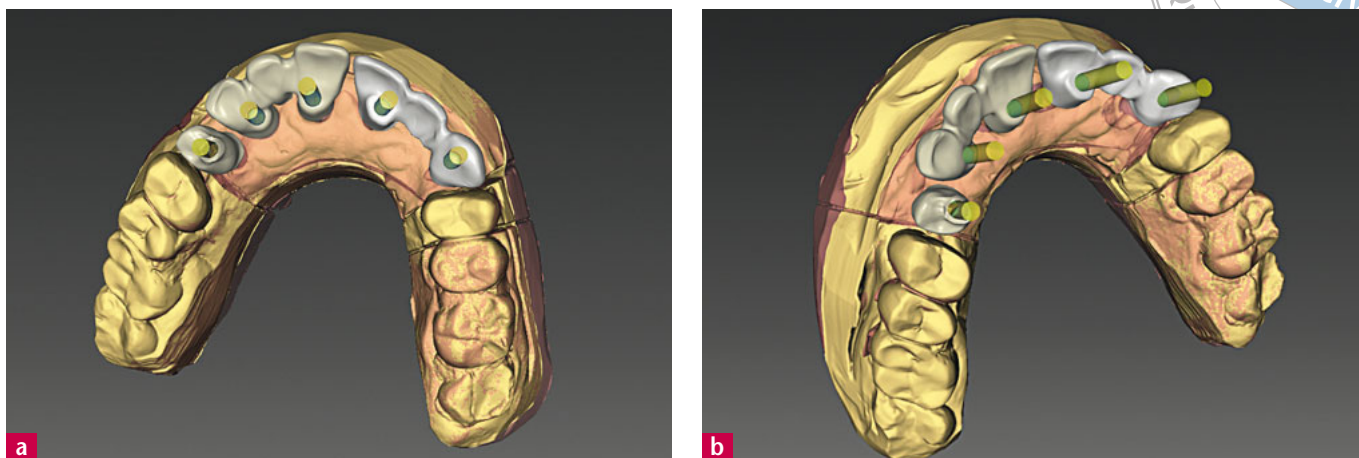


Abb. 3a und b Direkt verschraubte Brücken und Stege auf Implantatniveau.

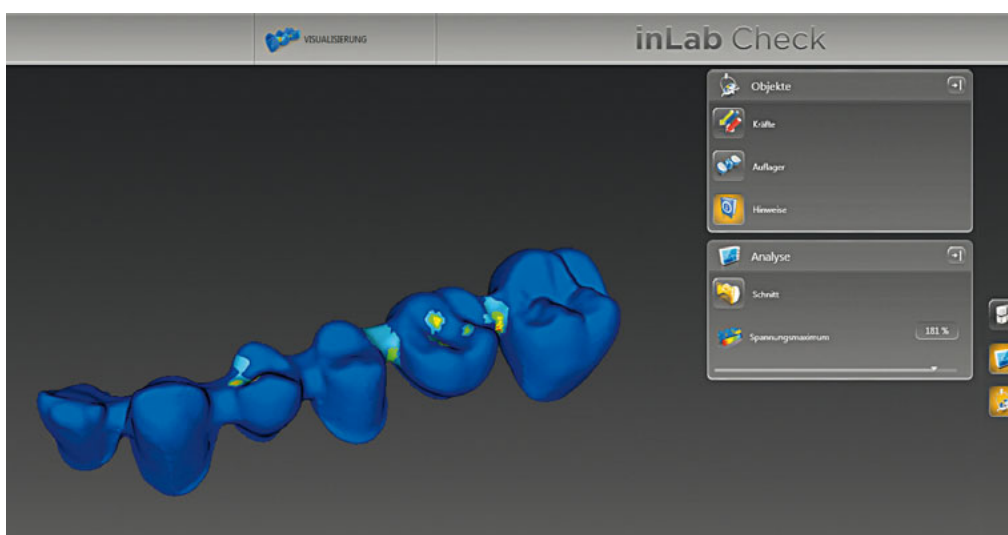


Abb. 4 Stresssensible Bereiche einer Restauration lassen sich mit dem inLab-Check visualisieren.

nun zusätzliche implantatprothetische Fälle in den CAD/CAM-Workflow integrieren lassen.

Mit dem neuen Software-Plug-in inLab-Check hält erstmals ein Verfahren Einzug in dentale CAD/CAM-Lösungen, welches sich bereits auf anderen wissenschaftlich-technischen Gebieten etabliert hat: die Finite-Elemente-Methode (FEM). Sie wird unter anderem in der Automobil- oder Flugzeugindustrie eingesetzt, um Kräfteinwirkungen auf bestimmte Bauteile oder Strukturen zu simulieren. Dieses Prinzip macht die inLab CAD SW 16.0 jetzt für das zahntechnische Labor nutzbar, indem es konstruierte Restaurationen

auf stresssensible Regionen analysiert und mögliche kritische Bereiche über ein Stufenfarbschema visualisiert. Das Tool unterstützt somit den Anwender bei großen und komplexen Fällen oder bei eingeschränkten Platzverhältnissen.



Claudia Wittig

Zahntechnik Straßburger
 Noßwitzer Weg 1
 09306 Rochlitz
 E-Mail: post@sofg.de